

# Boulevard Kampstraße

Anforderungen - Wünsche – Sachstände  
Lichtpromenade BA 5

Stadt Dortmund  
Tiefbauamt



# Boulevard Kampstraße – BA 5

## Die Lichtpromenade im Überblick



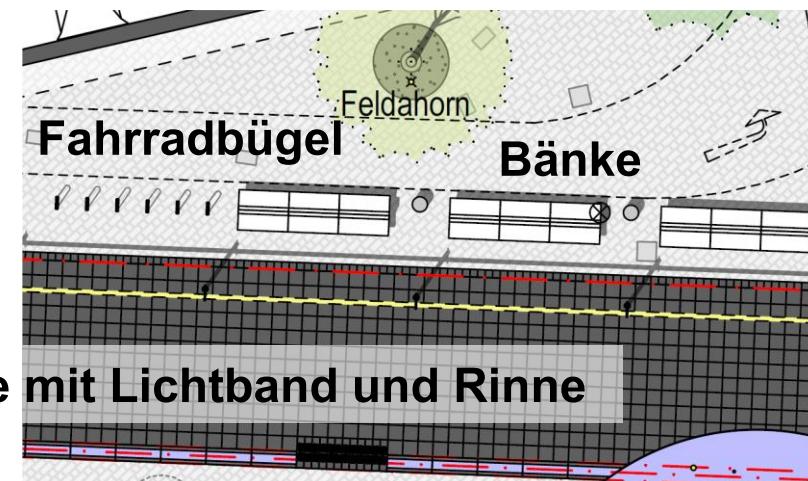
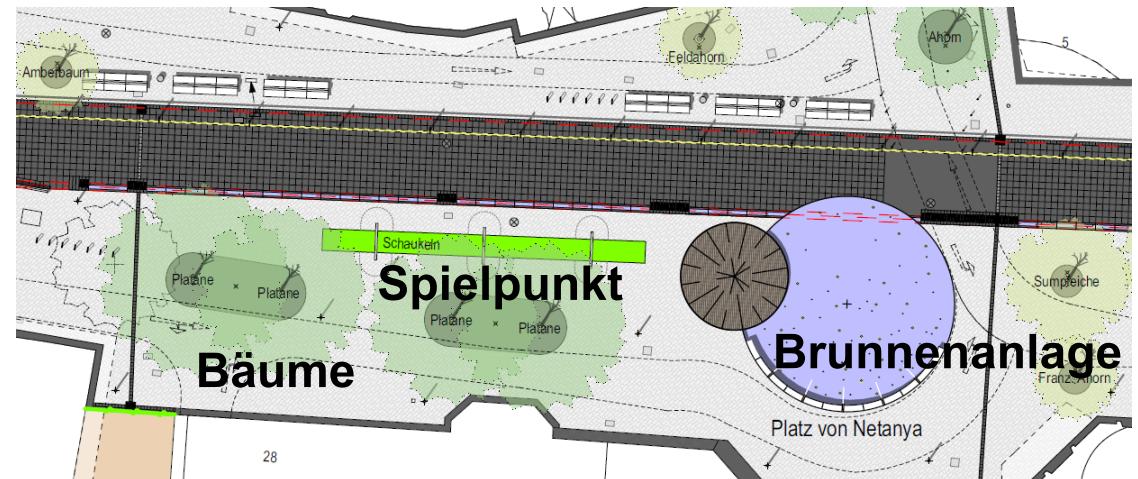
Das Gestaltungskonzept auf der Grundlage des planenden Architekturbüros Atelier Fritschi + Stahl.

# Die wesentlichen Gestaltungselemente des Entwurfes vom Atelier Fritschi + Stahl



Der Entwurf schafft eine funktionale Zusammenführung der City und sorgt für Aufenthaltsqualität. Die wesentlichen Gestaltungselemente sind:

- Rinnen- und Brunnenanlage,
- Promenade mit Lichtband,
- sichere Fahrradabstellanlagen,
- Bäume,
- Spielpunkte und Bänke.



Promenade mit Lichtband und Rinne

# Ist die Maßnahme noch zeitgemäß?



In der Politik wird seit letztem Jahr über die Aktualität der Maßnahme „Lichtpromenade BA 5“ gesprochen. Mit der Vorlage aus dem Frühjahr 2021 ist jedoch ein Grundkonsens zur Umgestaltung auf der Grundlage der Planung des Atelier Fritschi + Stahl erreicht worden. Eine weitere schriftliche Beantwortung im AKUSW steht zu den Themen Materialität, konfliktfreie Führung Fuß- und Radverkehr sowie ausreichend sichere Abstellanlagen aus.

Nachhaltigkeit, Biodiversität, Grün und Radverkehr spielen heute eine bedeutende Rolle. Als der Entwurf 1998 entwickelt wurde, waren diese Aspekte noch kein maßgebendes Thema.

## Was bedeutet das für die Maßnahme sowie die Gestaltung und wie soll es weitergehen!?

# Die Rinnen- und Brunnenanlage als Gestaltungselement

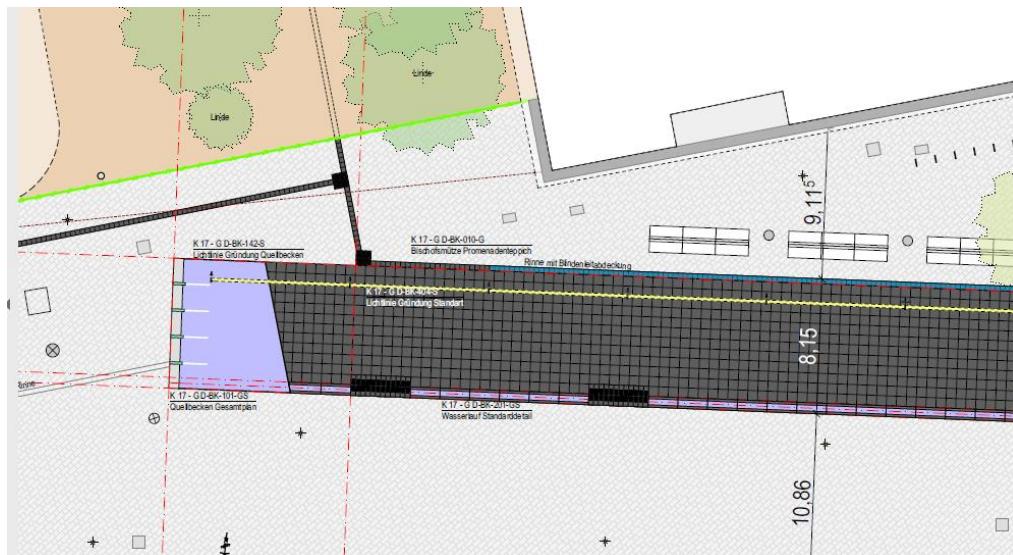


## Tragende Idee hinter der Rinnen- und Brunnenanlage:

- Wasser in der City lädt grundsätzlich zum Spielen und Verweilen ein.
- Rinne und Brunnen machen die Kampstraße zu einem außergewöhnlichen Erlebnisraum.
- Belebung des Straßenzuges schafft Anreize für die Verortung von Außengastronomie.



Ein ähnliches Konzept besteht am Mönchenwordt



Quelle: <http://www.deutsches-architekturforum.de/forum>

# Die Rinnen- und Brunnenanlage als Gestaltungselement



**Punkte**, die das Projekt mehrfach zurückgeworfen haben und kreative Lösungswege forderten:

- Über die Rinne muss auch die Straßenentwässerung abgewickelt werden, dies ging mit der Planung komplexer Sonderlösungen für die Rinne einher.
- Zum Queren der Rinne werden Brückenelemente erforderlich, die ebenfalls eine Sonderanfertigung darstellen und für eine spätere Wartung eine Ersatzteilhaltung erfordern.
- Die Sicherstellung der Wasserqualität kann nur über einen täglichen Frischwasserzufluss sichergestellt werden. Eine chemische Wasserreinigung führte zu noch höheren Kosten und wurde daher nach Prüfung verworfen.
- Die bauliche Ausführung der Rinne vermeidet den Eintrag von Schmutzpartikeln in die Pumpenanlagen. Grobstoffe müssen jedoch händisch entfernt werden. Eine tägliche Reinigung der Rinne ist daher unumgänglich.
- Durch das Stadtbahnbauwerk Kampstraße, das sehr oberflächennah liegt, musste die Rinne hier unterbrochen werden, dadurch verkürzt sich die erlebbare Rinne und es ist eine zusätzliche Pumpenstation erforderlich geworden (erhöhte Investitions- und Unterhaltungskosten).

# Wasserrinne und Brunnenanlagen als Gestaltungselement



## Fazit nach endgültiger planerischer Ausarbeitung:

- Insbesondere die Brunnen- und Rinnenanlage verursacht hohe Investitions- und Unterhaltungskosten (derzeitiger Kostenanschlag: 3.025.200,00 Euro Baukosten und Betriebskosten in Höhe von 161.000,00 Euro/Jahr - davon Frischwasserkosten in Höhe von 47.000 Euro/Jahr bei einem Verbrauch von 33.000m<sup>3</sup>/Jahr).
- Der gestalterische Gewinn, den die Maßnahme impliziert, wurde hier jedoch als das relevante Maß angesetzt und bis heute nicht in Frage gestellt.
- Die Kosten für die drei geplanten Brunnen sind vergleichbar mit ähnlichen Anlagen in der City.
- Die Kostenaufwendungen für Bau und Unterhaltung der Anlage wurden im Baubeschluss von 2019 ausgewiesen.



## Tragende Idee hinter der Promenade mit Lichtband:

- Die ca. 535 m lange Promenade zwischen den beiden Stadtkirchen St. Petri und St. Reinoldi ist als geradlinig angelegter Streifen das tragende Element in dem gewundenen Straßenverlauf. Sie soll zu einer besseren Orientierung für die Nutzer\*innen in dem sehr heterogenen Straßenraum beitragen. Dabei setzt das Atelier Fritschi + Stahl bewusst auf den starken Farbkontrast zwischen Promenade und umgebenden Pflaster.
- Das Lichtband unterstützt diese Funktion, sorgt für die verkehrssichere Beleuchtung und ist gleichzeitig ein besonderes Gestaltungselement zur Aufwertung des Straßenraumes.

## Punkte, die sich aktuell aus der Diskussion über die Aktualität der Planung ergeben:

- Dunkle Materialien tragen zu einer Aufheizung der Innenstädte bei, die Politik wünscht sich daher ein Umdenken bei der Maßnahme Kampstraße und bittet um Vorschläge für eine alternative Farbgestaltung.



## Fazit nach Rücksprache mit dem planenden Architekturbüro:

- Die Maßnahme basiert auf den Planungen des Atelier Fritschi + Stahl.
- Bei Änderungswünschen hinsichtlich der Entwurfsgestaltung ist das Büro daher aus Gründen des Urheberrechts einzubinden. Dies betrifft auch das Thema "Materialität".
- Eine entsprechende Rücksprache mit dem Atelier Fritschi + Stahl ist zwischenzeitlich erfolgt und hat folgendes Ergebnis gebracht: Änderungen in Bezug auf die Materialwahl bedingen aus Sicht des Büros, eine Überprüfung des gesamten Planungsentwurfes, um zu klären, welche Auswirkungen Materialanpassungen auf den Entwurf haben. Bei der Farbgebung des Promenadenteppichs sehen die Architekten keinen Spielraum. Der starke Kontrast zwischen Promenadenteppich und umgebenden Pflaster ist ein maßgebliches Gestaltungselement. Das Aufgeben der Kontrastwirkung würde den Entwurf so stark schwächen, dass in diesem Fall besser über eine komplette Neuplanung nachzudenken wäre.



**Tragende Idee** ist hier die Ausweisung der Kampstraße als Fußgängerzone mit Freigabe für den Radverkehr:

- Der großzügige Raum bietet ein komfortables Nutzungsangebot für alle. Der Radverkehr ist somit grundsätzlich uneingeschränkt auf der gesamten Breite möglich. Lediglich durch die Wasserrinne sowie das sonstige Mobiliar ergeben sich geringe Restriktionen.
- Über 100 Fahrradbügel, die beidseitig nutzbar sind und insgesamt Platz für 200 Fahrräder bieten, runden das Angebot für Radfahrende im gesamten Gestaltungsbereich ab. Sie ermöglichen ein sicheres und flächendeckendes Abstellen von Fahrrädern. Eine Abstimmung mit dem Fahrradbeauftragten der Stadt Dortmund ist erfolgt.

**Punkte, die sich aktuell aus der Diskussion über die Aktualität der Planung ergeben:**

- Nicht ausreichende Ausweisung von sicheren, dezentralen Fahrradabstellanlagen.
- Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes (Schilder, Markierungen), um die Nutzungskonflikte zwischen Fuß- und Radverkehr zu reduzieren.



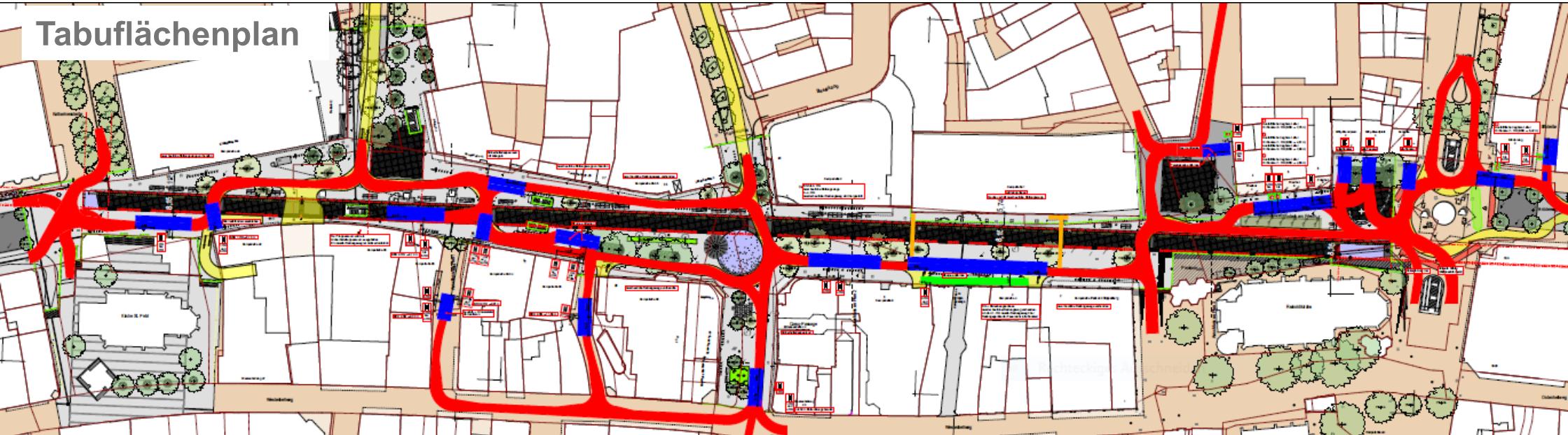
## Fazit :

- Weitere dezentrale Fahrradabstellanlagen sind planbar und werden kurzfristig bedarfsgerecht sowie in Abstimmung mit dem Fahrradbeauftragten der Stadt Dortmund ergänzt.
- Ein Kommunikationskonzept zur Reduzierung von Konflikten kann entwickelt werden.
- Ein Verzicht auf die Wasserrinne, würde die Durchlässigkeit der Kampstraße für den Radfahrer weiter erhöhen und eine flexiblere Nutzung des Straßenzuges insgesamt möglich machen.

# Mehr Grün, Sonnensegel etc.



Tabuflächenplan



Die Möglichkeiten sind beschränkt durch:

- teilweise sehr geringe Tiefenlage der Stadtbahn,
- Gewährleistung der Sicherstellung des zweiten Rettungsweges für die Feuerwehr (Bestandsgebäude),
- Flächenbedarf für Veranstaltungen mit größeren Fahrgeschäften und Marktständen sowie
- einer Vielzahl an Versorgungsleitungen

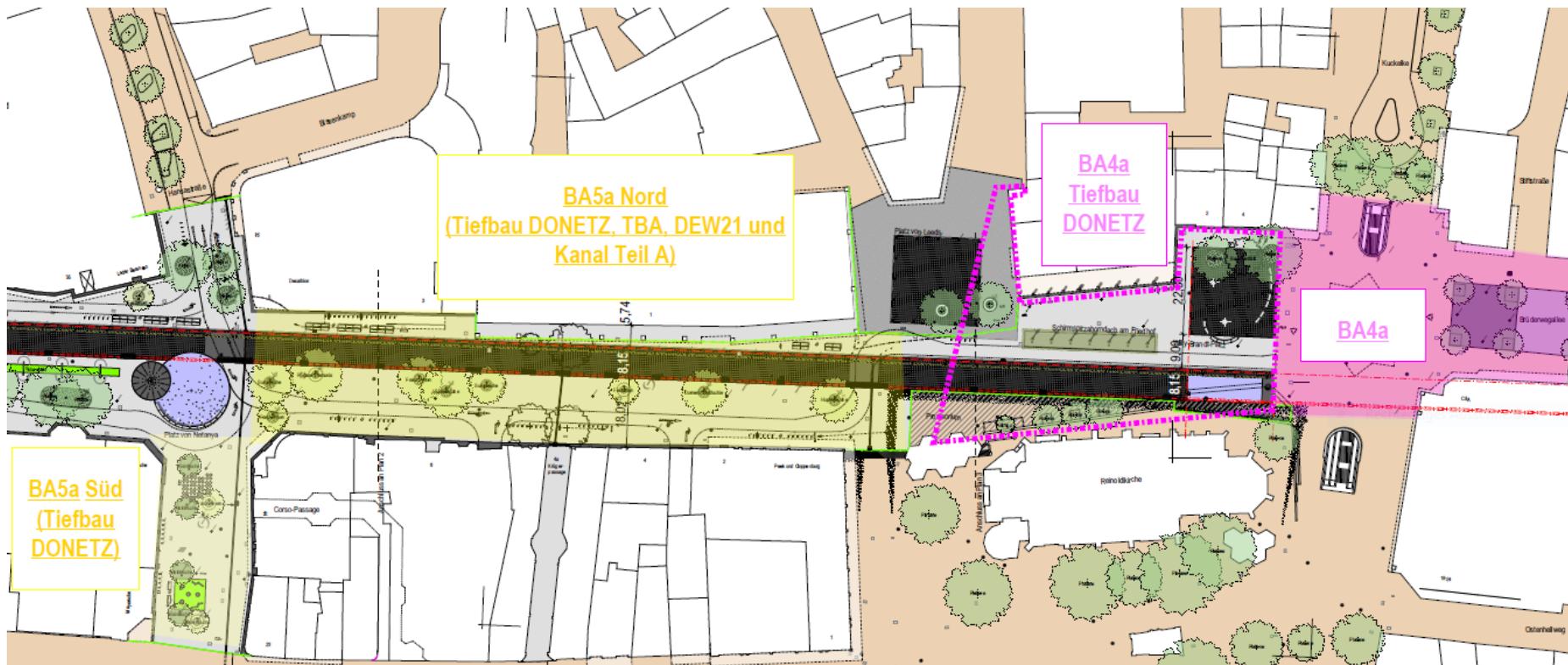
Ein Konzept für mobiles Grün in der City ist jedoch in Abstimmung und in der Kampstraße anwendbar.

# Wie geht es 2022 weiter....



In 2022 soll die Maßnahme Pylon (BA4) fortgesetzt werden. Allerdings ist eine Konkretisierung der Zeitschiene für diesen BA erst möglich, wenn die Ergebnisse aus dem geplanten Testfeld für eine mit dem Stadtbahnbauwerk verträgliche Bauweise vorliegen.

Zu dem startete im Januar 2022 die Baumaßnahme Lichtpromenade (BA5a – vorbereitende Tiefbauarbeiten -) zwischen Hansastraße und Platz von Leeds sowie in Höhe Platz von Netanya.



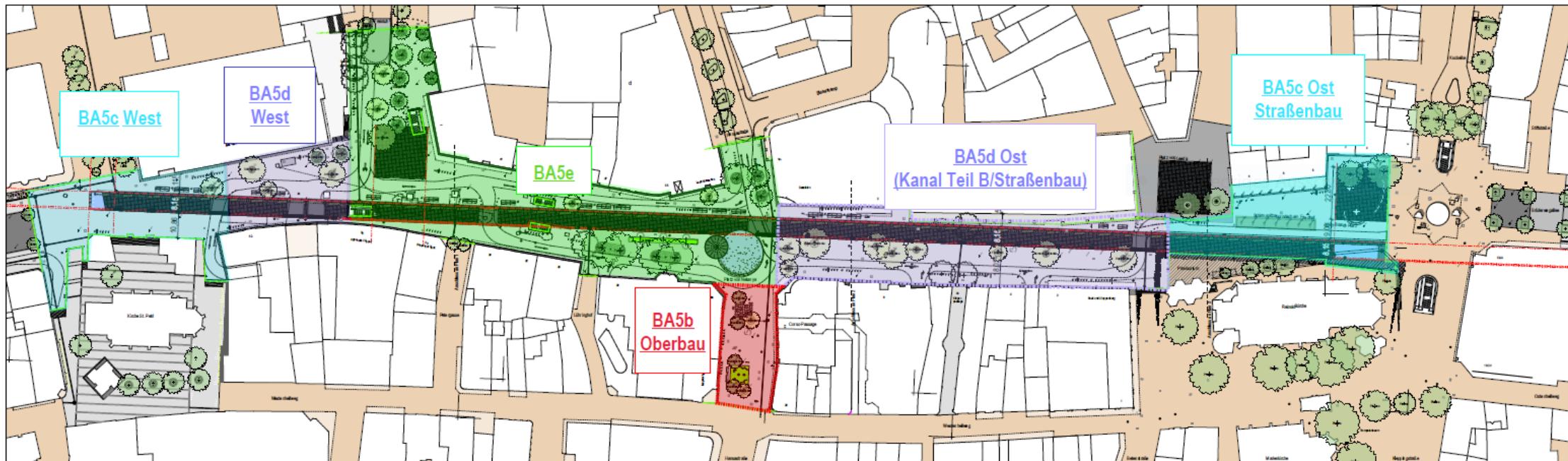
Darstellung der Bauabschnitte BA4 und BA5a

# Wie geht es 2023 weiter....



2023 geht es mit dem Oberbau im Bereich Platz von Netanya weiter. In 2024 ist eine Baupause aufgrund der EM 2024 erforderlich. Von Anfang 2025 bis Anfang 2026 soll der Bauabschnitt 5c fertiggestellt werden. Ab dem 2. Quartal 2026 bis Ende 1. Quartal 2028 folgt der Bauabschnitt 5d. Den Abschluss bildet der Bauabschnitt 5e, der im 4. Quartal 2029 beendet sein soll.

Äußere Einflüsse wie z.B. archäologische Funde, angrenzende Bautätigkeiten sind hier nicht mit einkalkuliert und können den Bauablauf stören.



Darstellung der Bauabschnitte BA5b-e



Unabhängig vom Baufortschritt ab 2022 stellen sich Fragen, die Anfang 2022 zu klären sind, um den Bau der tatsächlichen Lichtpromenade 2025 sicherzustellen.

- Die nicht abreißenden Einwände zur Lichtpromenade, die primär klimarelevante Themen betreffen, haben dazu geführt, dass sich die Verwaltung fragt, ob die Wasserrinne aufgrund der hohen Unterhaltungskosten überhaupt noch politisch gewünscht und aus Nachhaltigkeitsaspekten tragbar ist.
- Sollte die Materialität weiter in Frage stehen, ist der gesamte Entwurf seitens des Büros in Frage gestellt!



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

### zu TOP 3.20

Boulevard Kampstraße

Gemeins. Zusatz-/Ergänzungsantrag zum TOP (Fraktion B'90/Die Grünen, CDU-Fraktion,)  
(Drucksache Nr.: 20276-21-E2)

**Hierzu liegt vor→ Gemeinsamer Zusatz-/Ergänzungsantrag (Fraktion B'90/Die Grünen und CDU-Fraktion) (Drucksache Nr.:20276-21- E2):**

die Fraktionen BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN und CDU bitten den Ausschuss um Beratung und Beschlussfassung des folgenden Antrags:

1. *Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen,*
  - *inwieweit die Pläne für die noch zu realisierenden Teilstücke des Boulevard Kampstraße, insbesondere für den Bauabschnitt 3 "Lichtpromenade", dahin gehend angepasst werden könnten, dass für den Radverkehr eine - in der gemeinsamen Nutzung mit dem Fußverkehr - attraktive Lösung entsteht.*
  - *inwieweit eine größtmögliche Radbefahrbarkeit des Boulevards Kampstraße während öffentlicher Veranstaltungen möglich ist.*
2. *Die Planungen werden zudem unter dem Aspekt der Klimaresilienz der Innenstadt überprüft. Dabei sollte insbesondere der Anteil an Begrünung erhöht und der Grad der Versiegelung so wie die Auswahl der Baumaterialien einer entsprechenden Prüfung unterzogen werden.*

### **Begründung**

Erfolgt mündlich.

AKUSW, 17.03.2021:

Frau Rm Sassen führt zum gemeinsamen Antrag der CDU-Fraktion sowie der Fraktion B'90/Die Grünen an, dass die Planungen zum Boulevard Kampstraße schon etwas älter seien. Daher vertrete man die Meinung, dass man diese an die geänderten Ansprüche anpassen sollte, die insbesondere die Verkehrsführung vom Radverkehr und die Anpassung an das Stadtklima angehen würden. Man bitte daher die Verwaltung darum, hierzu eingehend zu prüfen, inwieweit Modifikationen möglich wären.

Frau Rm Neumann-Lieven teilt mit, dass dieser Antrag als Prüfauftrag durchaus konsensfähig sei. Man finde auch, dass man heute gerade solche Bereiche anders denken müsse, mit mehr Grün, mit dem Licht, Bereiche für Veranstaltungen aber eben auch Aufenthaltsqualität, die heute vielleicht noch anders gedacht werde. Mit einem eigenen Bereich für Fahrradfahrer\*innen habe ihre Fraktion allerdings große Probleme. In verschiedenen Gesprächen sei herausgekommen, dass gerade dieser Bereich zwischen Petri- und Reinoldikirche wirklich als Fußgängerbereich mit Aufenthaltsqualität ohne Verkehr jeglicher Art zu denken sei. Was man aber ganz klar sehe, dass man für die Fahrradfahrer\*innen viel mehr Abstellmöglichkeiten brauche, die auch sicher seien. Von daher, prüfen ja aber kein Fahrradverkehrsdurchweg.

Herr Rm Waßmann verdeutlicht, dass es schon lohne, nochmal draufzuschauen. Seine Fraktion habe bei der Erstellung die Meinung vertreten habe, dass man nicht erreichen wolle, dass die Pläne nochmal aufgemacht und im Detail nochmal alles losgetreten werde aber in Bezug auf Punkt 1. im Bestand zu schauen, was gehe, was man gemeinsam gestalten könne, durchaus lohnenswert wäre. Zu Punkt 2. glaube er, dass dieser mit Blick auf Klimaveränderung, Grün, Baumaterial etc. bei der Verwaltung offene Türen einrennen dürfte. Hierzu kurzfristige eine Bewertung dieser Vorgänge zu erhalten wäre wünschenswert, damit die Dinge endlich umgesetzt werden könnten.

Frau Rm Rudolf merkt zu Punkt 2. des Antrags an, dass ihrer Fraktion ergänzend hierzu der Punkt Biodiversität wichtig wäre. Insbesondere in großen Städten, wie Dortmund, gehe die Anzahl der Pflanzen, Insekten, Vögel und sonstigen Tierarten deutlich zurück. Der Versiegelungsgrad nehme immer mehr zu. Deswegen schlage man vor, dass bei Punkt 2. auch der Aspekt „Biodiversität“ mit berücksichtigt werde.

Herr sB Jääskeläinen wundert sich über das Thema mit dem Radverkehr, zu dem es zahlreiche Bedenken gebe. Wenn man hier keine Radachse eröffnen würde, frage er sich, wie man von Ost nach West oder umgekehrt mit dem Rad durch die City kommen solle. Insgesamt halte der diesen Traum in Beton und Marmor ohnehin für verstörend. Bei den ganzen Bedenken würde er gerne anregen, mal darüber nachzudenken, ob man nicht tatsächlich diese Pläne erneut öffnen sollte.

*Er stelle daher den Antrag, die Planungen aufgrund zahlreicher Bedenken unter verstärkter Bürgerbeteiligung der Anwohner\*innen der Innenstadt nochmal zu überdenken.*

Herr Rm Perlick führt an, dass auch seine Fraktion die Notwendigkeit erkenne, die Innenstadt an Hitzeperioden anzupassen. Insofern stimme man dem heute Punkt 2. des vorliegenden Prüfauftrages zu. Punkt 1 des Antrages lehne man ab.

Herr Rm Kowalewski teilt mit, dass man ebenfalls dem Prüfauftrag zuzustimmen werde. Man habe allerdings dieses Thema bereits zur letzten Sitzung diskutiert, wonach es dort auch Zusagen der Verwaltung gegeben hatte, diese Themen aufzugreifen. Er rege heute an, sich hierbei auch die Blumenkübel nochmal anzuschauen.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden erklären sich die antragstellenden Fraktionen damit einverstanden, den Aspekt „Biodiversität“ mit in den Punkt 2. des gemeinsamen Antrags aufzunehmen.

Herr Rm Dudde verdeutlicht nochmal, dass seiner Fraktion insbesondere auch der Punkt der größtmöglichen Querungsmöglichkeit für den Radverkehr wichtig sei.

Hiernach wird wie folgt abgestimmt:

1. Zu folgendem mündlichen Antrag des Herrn sB Jääskeläinen:

*Der AKUSW beauftragt die Verwaltung, aufgrund zahlreicher Bedenken, die Planungen unter verstärkter Bürgerbeteiligung der Anwohner\*innen der Innenstadt nochmal zu überdenken.*

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen lehnt diesen Antrag mehrheitlich, bei Enthaltung (Fraktion Die Linke +) sowie einer Gegenstimme (Die Fraktion Die Partei) ab.

2. Zum gemeinsamen Zusatz-/Ergänzungsantrag (Fraktion B'90/Die Grünen und CDU-Fraktion) (Drucksache Nr.:20276-21- E2):

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen fasst hierzu, unter Berücksichtigung des Abstimmungsverhaltens der Fraktion AfD sowie unter Einbeziehung der mündlichen Anregung der SPD-Fraktion mehrheitlich, bei einer Enthaltung (Fraktion FDP/Bürgerliste) folgenden ergänzten Beschluss:

1. *Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen,*

- *inwieweit die Pläne für die noch zu realisierenden Teilstücke des Boulevard Kampstraße, insbesondere für den Bauabschnitt 3 "Lichtpromenade", dahin gehend angepasst werden könnten, dass für den Radverkehr eine - in der gemeinsamen Nutzung mit dem Fußverkehr - attraktive Lösung entsteht.*
- *inwieweit eine größtmögliche Radbefahrbarkeit des Boulevards Kampstraße während öffentlicher Veranstaltungen möglich ist.*

2. *Die Planungen werden zudem unter dem Aspekt der Klimaresilienz der Innenstadt überprüft. Dabei sollte insbesondere der Anteil an Begrünung erhöht und der Grad der Versiegelung so wie die Auswahl der Baumaterialien einer entsprechenden Prüfung unterzogen werden.*

**Ergänzung:** *Hierbei soll auch der Aspekt der Biodiversität berücksichtigt werden.*

**Hierzu liegt zur Sitzung des AKUSW am 15.09.2021 vor → Stellungnahme der Verwaltung (Drucksache Nr.: 20276-21--E3):**

...die o.g. Anfrage hat zu einer Befassung der berührten Fachämter - Tiefbauamt, Grünflächenamt, Amt für Stadterneuerung und Stadtplanungs- und Bauordnungsamt (Städtebau / Mobilität) - geführt.

In der Vorlage zum Ausführungsbeschluss (Drucksache Nr. 15528-19) sind bereits alle wesentlichen Aspekte zur Umgestaltung der Kampstraße im Bereich zwischen Katharinenstraße und Willy-Brandt-Platz benannt. Wegen der Bedeutung des Projektes und der neueren Diskussion um die Aktualität der Planung sollen die Gestaltungsparameter und umfassenden Restriktionen nochmals explizit erläutert werden.

Im Ergebnis ist zu der Anfrage Folgendes mitzuteilen:

**Leitidee für den Boulevard Kampstraße**

Der ca. 30 bis 40 m breite Straßenzug Kampstraße – Brüderweg weist - auch mit Herausnahme von Durchgangsverkehren und Stadtbahn - bis heute eine Barrierewirkung zwischen der südlichen und nördlichen Hälfte der City auf.

Die Leitidee für den zentralen Bereich des Boulevards Kampstraße ist es, die Innenstadt funktional zusammenzuführen und einen attraktiven Aufenthalts- und Erlebnisbereich für alle Nutzer\*innengruppen parallel zum Hellweg zu schaffen.

Das Areal konnte sich lange Zeit nicht angemessen entwickeln, wie es in dieser zentralen Lage zu erwarten wäre. Neuere Investitionen und Entwicklungen wie z.B. das DOC oder das Base Camp stellen wichtige zukunftsweisende Investitionsimpulse dar, so dass auch der öffentliche Raum zeitnah und qualitativ in Gänze gestaltet werden muss.

**Gestaltungskomponenten als neues Identifikationsmerkmal**

Im Jahre 1998 gewann das Atelier Fritsch/Stahl/Baum aus Düsseldorf einen von der Stadt Dortmund EU-weit ausgelobten städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerb zur Neugestaltung des 1.200m langen Straßenzuges von Kampstraße und Brüderweg. Westentorallee und Brüderweg wurden inzwischen mit dichten Platanenreihen sowie Sitz- und Spielmöglichkeiten realisiert, ebenso wurde der Petrikirchhof neu gestaltet.

Die beiden letzten Bauabschnitte - die sog. **Lichtpromenade** - (Bauabschnitt 4 Pylon und Bauabschnitt 5 Lichtpromenade) weisen für den Kernbereich ein besonderes Gestaltungskonzept auf und bilden somit ein neues spezifisches Rückgrat für diesen Straßenabschnitt.

Der Mittelteil der Baumaßnahme Boulevard Kampstraße ist geprägt durch eine etwa 8 m breite „**Promenade**“, die sich über ca. 535 m zwischen den beiden Stadtkirchen St. Petri und St. Reinoldi erstreckt und als geradlinig angelegter Streifen in dem gewundenen Straßenverlauf liegt. Er soll zu einer besseren Orientierung für die Nutzer\*innen in dem sehr heterogenen Straßenraum beitragen.

Ein weiteres markantes Gestaltungselement ist ein **Wasserlauf**, der südlich über weite Strecken des Promenadenteppichs führt. Darin integriert liegen 3 Becken: Das sogenannte Quellbecken am Petri-Kirchhof, eine kreisrunde Wasserfläche (Himmelsspiegel) am Platz von Netanya und das sogenannte Endbecken an der Reinoldi-Kirche. Die Nordseite der Flaniermeile ist durch eine in 4,5 m Höhe verlaufende und über Masten geführte Lichtlinie gesäumt, die mit WLAN ausgestattet wird. Zusammen mit einer Reihe von Sitzbänken und dezentralen Spielangeboten für Kinder sollen diese Gestaltungselemente zum Verweilen einladen. Damit werden diese Bereiche zunehmend auch für die City belebende Außengastronomie interessant.

Die zur Verwendung kommenden **Baumaterialien** orientieren sich an denen, die bereits in den fertiggestellten Bereichen eingebaut worden sind. Nur so lassen sich die Idee einer einheitlichen Gestaltung und der „Rote Faden“ für den Boulevard Kampstraße gewährleisten. Die geplante Promenade soll kontrastreich mit einem anthrazitgrauen Material zu den übrigen Bereichen hervorgehoben werden. Dieses ist erforderlich, um die gewünschte ordnende Wirkung zu erzielen und den hier ebenfalls verorteten Leitstreifen für seheingeschränkte Personen funktional ausführen zu können, da diese Nutzer\*innengruppe auf starke optische Kontraste angewiesen ist. Flächenmäßig wird dieser Bereich, der sich an wärmeren Tagen mehr aufheizt, den hell gestalteten Arealen untergeordnet sein.

Die versiegelten Flächen werden durch unterschiedlich große Baumscheiben unterbrochen. Weitere Flächenentsiegelungen würden den künftigen Ansprüchen an ein multifunktionales Nutzungskonzept nicht gerecht.

Vor dem Hintergrund eines Rückgangs der Einzelhandelsnutzungen und künftig gemischten

Nutzungsformen mit einem höheren Anteil an Gastronomie und Kultur sowie erfreulicherweise zunehmender Wohnnutzung ist die Gestaltungskonzeption ein wichtiger Baustein für eine attraktive Cityentwicklung. Insgesamt wird ein überzeugender öffentlicher Raum und neues Identifikationsmerkmal entstehen, ein Konzept, das trotz seiner längeren Entwicklungsgeschichte (die der Stadtplanung oftmals immanent ist) in keiner Weise an Aktualität und Qualität verloren hat.

### **Begrünungsmaßnahmen**

Eine Vielzahl an Bäumen – unter Einbeziehung des Bestandes - lockert die strenge lineare Gestaltung auf und stellt einen gestalterischen Kontrapunkt zu den alleearartigen, baumgeprägten Randbereichen dar. Eine noch intensivere Begrünung mit Bäumen wurde detailliert und unter Berücksichtigung vieler Belange geprüft, musste jedoch aufgrund der nachfolgend genannten Aspekte abschließend verworfen werden:

- der teilweise sehr geringe Tiefenlage der Stadtbahn,
- einer Gewährleistung der Sicherstellung des zweiten Rettungsweges für die Feuerwehr (Bestandsgebäude),
- dem Flächenbedarf für Veranstaltungen mit größeren Fahrgeschäften und Marktständen sowie
- einer Vielzahl an Versorgungsleitungen.

Die zahlreichen Restriktionen lassen insgesamt somit definitiv nicht mehr Baumpflanzungen in diesem Abschnitt zu. Eine nachfolgende Baumbilanzierung zeigt, dass vor dem Ausbau der Kampstraße 31 Bäume vorhanden waren. Nach Fertigstellung werden es insgesamt 140 meist großkronige Laubbäume sein, davon allein 59 Bäume im Mittelteil, die nach den Kriterien Nachhaltig- und Zukunftsfähigkeit ausgesucht wurden.

vor Umgestaltung nach Umgestaltung Bilanz

Westentor bis Petrikirche 10 40 +30

Ostentor bis Pylon 0 41 +41

Mittelteil Lichtpromenade 21 59 +38

**31 140 +109**

Da die Bäume im Innenstadtbereich keine optimalen Standortbedingungen vorfinden und insbesondere die letzten Jahre extrem trocken waren, werden durch den Einbau von ausreichenden Bodensubstraten, großen Baumscheiben, besonderen Wurzel- und Belüftungssystemen sowie einer ökologischen Baubegleitung während der Maßnahme den ökologischen Ansprüchen in besonderem Maße Rechnung getragen.

Die Auswahl verschiedener Baumarten fördert zudem den Anspruch an eine bessere Biodiversität im innerstädtischen Bereich. Es sind jedoch für diesen urbanen Raum auch deutliche Wirkungsgrenzen zu akzeptieren. Ergänzungen durch mobiles Grün könnten für die Förderung von Artenvielfalt ggf. auch eine unterstützende Funktion übernehmen.

Im Kontext zum künftigen geplanten Masterplan Plätze (Drucksache Nr. 19836-21) wird das Grünflächenamt ein Konzept für mobiles Grün - auch vor dem Hintergrund der IGA 2027 - erarbeiten. In diese Betrachtungen wird auch die Kampstraße einbezogen. In diesem Kontext könnte also nochmals nachgesteuert werden. Diese Option sollte aber nur auf der Grundlage eines schlüssigen Gesamtkonzeptes erfolgen und der anspruchsvollen großstädtischen Gestaltung der Kampstraße sowie ihrer Multifunktionalität / Nutzbarkeit gerecht werden.

Mit den insgesamt 140 Baumpflanzungen und geplanten Wasserelementen kann ein wichtiger Beitrag zu einer klimaresilienten City Dortmund geleistet sowie einer Überhitzung im urbanen Raum entgegengewirkt werden.

### **Verkehrskonzept und Barrierefreiheit**

In dem Gestaltungskonzept stehen - wie zuvor dargelegt - die Aufenthaltsqualität und der Abbau der Barrierewirkung an oberster Stelle. Das Maß ist dabei der „langsamste“ Verkehrsteilnehmende.

Für den Mittelabschnitt erfolgt eine Ausweisung als **Fußgängerzone** mit weitgehenden Rechten für Radfahrende, die eine uneingeschränkte Nutzungsoption erhalten. Dabei steht ein ausreichend breiter Straßenraum zur Verfügung, der - abzüglich seiner künftigen Möblierung - ein gutes Miteinander ermöglicht. Der Charme bzw. Vorteil dieser Konzeption liegt darin begründet, dass keine feste Fahr- und Bewegungstrasse vorgegeben wird, sondern der großzügige Raum ein komfortables Nutzungsangebot für alle steuert. Zudem runden über 100 Fahrradständer im gesamten Gestaltungsbereich (mit den Alleen) das Angebot für Radfahrende ab.

Der Straßenzug wird künftig auch für Radfahrende ein gutes Durchfahren der City ermöglichen, die Ausweisung einer exklusiven Fahrbahn für Fahrradfahrer\*innen in diesem

Abschnitt war nie Ziel der Planung und ist in den Entwurf auch nicht integrierbar. Nach dem Westenhellweg gehört der Mittelabschnitt des Straßenzuges Kampstraße / Brüderweg zu den zentralsten Bereichen der Stadt. Hier bestimmen in erster Linie Fußgänger\*innen das Mobilitätsgeschehen: zusammenstehende Gruppen, spielende Kinder und sich kreuz und quer bewegend Einzelpersonen und Personengruppen. Eine räumliche Separierung und Kanalisierung dieser Bewegungsabläufe wäre dem Ort nicht angemessen und ist durch bauliche Elemente an solch einem Ort auch nicht erreichbar. Radfahrende müssen sich diesem Geschehen unterordnen. Ihnen werden keine eigenen Trassen zugewiesen, ihnen stehen aber die von Einbauten freigehaltenen Gassen für den Liefer- und Rettungsverkehr sowie die „Promenade“ zur Verfügung. Angepasst an die Fußgänger\*innenbewegungen wählen sie ihre jeweils günstigste Fahrlinie. Die Achse bietet somit künftig ausreichend gute Bedingungen für das Durchfahren der City. Einschränkungen ergeben sich vor allem während der Geschäftszeiten.

Zudem wurde bei der Gestaltung eine durchgängige Barrierefreiheit des Straßenzuges für mobilitäts- und seheingeschränkte Personen - im regelmäßigen Austausch mit dem Behindertenpolitischen Netzwerk und Betroffenen - bei der Planung des Boulevards berücksichtigt. Ein durchdachtes, inklusives sowie barrierefreies Gestaltungskonzeptes ist entstanden.

### **Veranstaltungsmanagement**

Das Konzept wurde ebenfalls in enger Abstimmung mit dem Schaustellerverband und im Hinblick auf künftige Veranstaltungsformate abgestimmt. Das angefragte Thema „Querung der Innenstadt im Rahmen von Veranstaltungen“ kann im Zusammenhang mit dieser Maßnahme nicht geklärt werden, sondern ist für die gesamte City im Einzelfall zu betrachten und zu beantworten.

### **Fazit und weiteres Vorgehen**

Die Maßnahme ist, bis auf den Kirchplatz rund um die Reinoldikirche, im Wesentlichen nach intensiven Abstimmungen mit zahlreichen Akteuren konkret durchgeplant; die Ausschreibungsunterlagen sind fertig gestellt. Der **Förderantrag** muss noch in 2021 bei der Bezirksregierung Arnsberg eingereicht werden.

Änderungen in der Planung werden verwaltungsseitig nach interdisziplinären Überprüfungen des Konzeptes - wie dargelegt - nicht gesehen. Diese würden zudem durch neue Planungsaufträge und geänderte Ausschreibungsunterlagen zu einer weiteren Verzögerung der Maßnahme führen sowie eine Förderung der Maßnahme gefährden.

Dies wäre auch für die Anliegenden und Gewerbetreibenden, die immer eng in das Projekt eingebunden waren und bereits sehr lange auf die Umsetzung der „Lichtpromenade“ warten, aus Sicht der Verwaltung nicht zu vertreten und fachlich unbegründet.

Es wird deshalb empfohlen, an dem schlüssigen zeitgemäßen Gestaltungskonzept als wichtigen Baustein für die Cityentwicklung festzuhalten und somit eine zeitnahe Umsetzung politisch zu unterstützen.

### **Hierzu liegt vor→ Zusatz-/Ergänzungsantrag (Fraktion B'90/Die Grünen) (Drucksache Nr.: 20276-21-E5):**

...die Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN bittet anlässlich der Stellungnahme der Verwaltung den Ausschuss um Beratung und Beschlussfassung des folgenden ergänzenden Prüfauftrags:

*1. Die Verwaltung wird gebeten, den Einsatz versickerungsfähiger Baumaterialien für die Verkehrsflächen zu prüfen, die zum einen den Ansprüchen an eine klimaresiliente Stadtplanung genügen und sich zum anderen in die einheitliche Gesamtgestaltung des Boulevards Kampstraße einfügen.*

*2. Des Weiteren sollen Alternativen zur geplanten dunklen Asphaltierung der Promenade gefunden werden, die sowohl die von der Verwaltung angedachte Hilfestellung für sehbehinderte Menschen (Kontrastbildung) ermöglichen, zugleich aber eine zusätzliche Aufheizung an warmen Tagen verhindern. Außerdem soll die Einrichtungen weiterer Schattenspenden (bspw. Sonnensegel) und des Regenschutzes erwogen werden, um die Aufenthaltsqualität in diesem öffentlichen Raum weiter zu erhöhen.*

3. Für Radfahrende werden dezentrale, sichere Abstellmöglichkeiten in die Planung integriert.

4. Für eine möglichst konfliktfreie Nutzung der Achse sowohl durch Fußgänger\*innen als auch durch Radfahrende wird eine geeignete Kommunikation (Schilder, Markierungen etc.) entwickelt.

5. Das Wasserbecken am Platz von Netanya wird verkleinert, um die Durchlässigkeit der Kampstraße sowie der Hansastraße auch bei Veranstaltungen zu verbessern.

**Begründung:**  
Erfolgt mündlich

#### **AKUSW, 15.09.2021:**

**Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen nimmt die o. a. Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.**

**Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen fasst zu den Punkten 1. Bis 4. des Zusatz-/Ergänzungsantrag (Fraktion B'90/Die Grünen) (Drucksache Nr.: 20276-21-E5) mehrheitlich, bei einer Gegenstimme (Die FRAKTION/DIE PARTEI) folgenden Beschluss:**

1. Die Verwaltung wird gebeten, den Einsatz versickerungsfähiger Baumaterialien für die Verkehrsflächen zu prüfen, die zum einen den Ansprüchen an eine klimaresiliente Stadtplanung genügen und sich zum anderen in die einheitliche Gesamtgestaltung des Boulevards Kampstraße einfügen.

2. Des Weiteren sollen Alternativen zur geplanten dunklen Asphaltierung der Promenade gefunden werden, die sowohl die von der Verwaltung angedachte Hilfestellung für sehbehinderte Menschen (Kontrastbildung) ermöglichen, zugleich aber eine zusätzliche Aufheizung an warmen Tagen verhindern. Außerdem soll die Einrichtungen weiterer Schattenspenden (bspw. Sonnensegel) und des Regenschutzes erwogen werden, um die Aufenthaltsqualität in diesem öffentlichen Raum weiter zu erhöhen.

3. Für Radfahrende werden dezentrale, sichere Abstellmöglichkeiten in die Planung integriert.

4. Für eine möglichst konfliktfreie Nutzung der Achse sowohl durch Fußgänger\*innen als auch durch Radfahrende wird eine geeignete Kommunikation (Schilder, Markierungen etc.) entwickelt.

**Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen lehnt Punkt 5. dieses Antrags mehrheitlich, bei Gegenstimmen (Fraktion B'90/Die Grünen) ab.**

~~5. Das Wasserbecken am Platz von Netanya wird verkleinert, um die Durchlässigkeit der Kampstraße sowie der Hansastraße auch bei Veranstaltungen zu verbessern.~~



**Drucksache Nr.:**  
**20276-21-E5**

An die  
Vorsitzende des Ausschusses für Klima-  
schutz, Umwelt, Stadtgestaltung und  
Wohnen

Südwall 21 - 23  
44122 Dortmund  
Zimmer 109-112

**Tel:** (0231) 50-22 077/78/79  
**Fax:** (0231) 50-22 094  
**eMail:**  
fraktion@gruene-do.de

08.09.2021

### **Zusatz- /Ergänzungsantrag zum Tagesordnungspunkt**

Sitzungsart:	Stellungnahme:	TOP-Nr.:
öffentlich		3.20.1
Gremium:	Beratertermin:	
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen	15.09.2021	

### **Tagesordnungspunkt**

Boulevard Kampstraße

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN bittet anlässlich der Stellungnahme der Verwaltung den Ausschuss um Beratung und Beschlussfassung des folgenden ergänzenden Prüfauftrags:

1. Die Verwaltung wird gebeten, den Einsatz versickerungsfähiger Baumaterialien für die Verkehrsflächen zu prüfen, die zum einen den Ansprüchen an eine klimaresiliente Stadtplanung genügen und sich zum anderen in die einheitliche Gesamtgestaltung des Boulevards Kampstraße einfügen.
2. Des Weiteren sollen Alternativen zur geplanten dunklen Asphaltierung der Promenade gefunden werden, die sowohl die von der Verwaltung angedachte Hilfestellung für sehbehinderte Menschen (Kontrastbildung) ermöglichen, zugleich aber eine zusätzliche Aufheizung an warmen Tagen verhindern. Außerdem soll die Einrichtungen weiterer Schattenspenden (bspw. Sonnensegel) und des Regenschutzes erwogen werden, um die Aufenthaltsqualität in diesem öffentlichen Raum weiter zu erhöhen.
3. Für Radfahrende werden dezentrale, sichere Abstellmöglichkeiten in die Planung integriert.
4. Für eine möglichst konfliktfreie Nutzung der Achse sowohl durch Fußgänger\*innen als auch durch Radfahrende wird eine geeignete Kommunikation (Schilder, Markierungen etc.) entwickelt.

5. Das Wasserbecken am Platz von Netanya wird verkleinert, um die Durchlässigkeit der Kampstraße sowie der Hansastraße auch bei Veranstaltungen zu verbessern.

**Begründung:**  
Erfolgt mündlich

Mit freundlichen Grüßen,  
gez.: Hannah Sassen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Pezely'. The signature is written in a cursive style with a long, sweeping underline that loops back under the 'y'.

f.d.R.: Sabine Pezely